

Dresden: Probleme beim Wiederaufbau des Neumarkt-Quartiers VII/2

Beim Wiederaufbau des Neumarkt-Quartiers VII/2 gibt es noch immer erhebliche Probleme. Aus Gründen des Schallschutzes wegen des An- und Abtransports von Technik und Kulissen für den Kulturpalast soll der Investor Michael Kimmerle verpflichtet werden, die Fassaden in Richtung Kulturpalast mit Festverglasung zu versehen, d. h. mit Fenstern, die nicht geöffnet werden können. Zwar erfolgte von Seiten der Landesdirektion Dresden ein Schiedsspruch zugunsten des Bauherrn, der eine Ausnahme zugelassen hätte, doch wird dieser von Baubürgermeister Jörn Marx (CDU) nicht akzeptiert. Obwohl das Problem bereits seit Jahren bekannt ist, hatte die Stadt es versäumt, eine für alle Beteiligten tragbare Lösung zu finden. Betroffen sind ebenfalls die noch zu bebauenden Quartiere V, VI und VII/1. Für den Verursacher des Lärms, den Kulturpalast, hat sich die Stadt dagegen mit Hinweis auf den Bestandsschutz eine Baugenehmigung *ohne* Schallschutzaufgaben erteilt. Die GHND hält dieses Vorgehen für untragbar und fordert das dem Wirtschaftsbürgermeister unterstehende Umweltamt auf, Berechnungen zur Ausbreitung der Schallemission offenzulegen und diese unabhängigen



Modell des Quartiers VII/2, Fassaden zum jüdenhof (© Kimmerle Unternehmen)



Modell des Quartiers VII/2, Fassaden zur Rosmaringasse (© Kimmerle Unternehmen)



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

DIENSTAG, 17. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux
im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

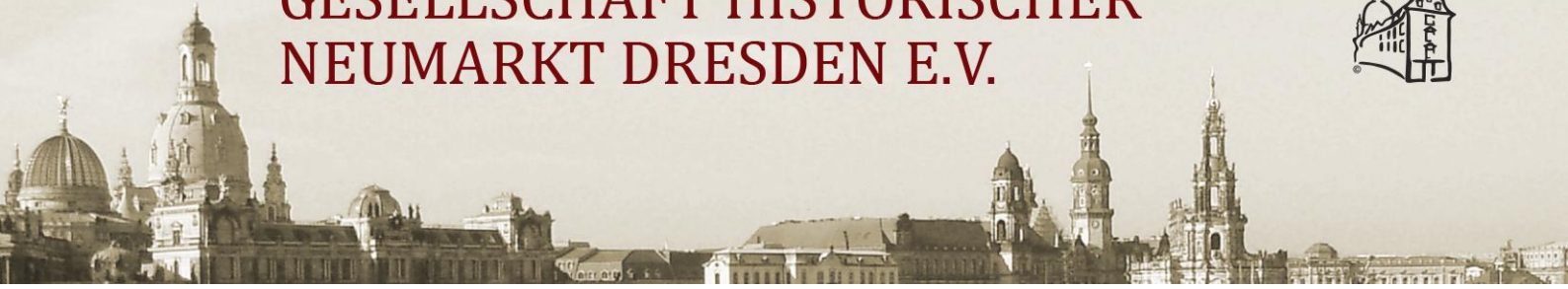
MITTWOCH, 18. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Vortrag von Dirk Wambach: Barocke Bürgerhäuser im alten Mainz
im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

FREITAG, 29. MAI 2015, 17.00 – 21.00 UHR

Bauen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr Oberbürgermeister(in)
im Kulturrahus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal

GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.



Schallschutzgutachtern zu übergeben. Denkbar wäre der Bau einer Schallschutz-Schleuse für den Anlieferverkehr des Kulturpalastes, denn voraussichtlich wird eine Bebauung seines Umfeldes zugleich zu einer höheren Schallimmission bei den Bestandsbauten an Schloßstraße und Altmarkt führen.

Weitere Sorgen bereitet die Forderung der Gestaltungskommission, den Eckbau Galeriestraße/Rosmaringasse (siehe Fotos) nach einem Entwurf des Büros Stellwerk Architekten in einer gänzlich ungeeigneten Formensprache und im Widerspruch zum städtebaulich-gestalterischen Konzept mit übergroßen Fenstern und ungeeigneter Dachform zu errichten. Auch Bauherr Michael Kimmerle bedauert diese Entscheidung und setzt sich für eine Alternative ein.

Dresden: Fußgängertunnel am Neustädter Markt wird zugeschüttet

Der Stadtrat hat mehrheitlich gegen eine Sanierung des Fußgängertunnels am Neustädter Markt gestimmt. Mit Stimmen der Grünen, CDU und AfD wurde der Antrag der Grünen angenommen, den Tunnel zu verfüllen und stattdessen einen oberirdischen Fußgängerübergang zu schaffen. Zwischen 600.000 und 1,3 Millionen Euro wird die Verfüllung laut Grünen-Stadträtin Margit Haase kosten. In den Jahren 2002 und 2013 wurde der Tunnel beim Elbehochwasser geflutet und ist seither gesperrt. Zugleich beschloss der Stadtrat, die Stadt mit einem Konzept für eine Verschmälerung der Großen Meißner Straße, den Bau von Radwegen und die Sanierung der Brunnen zu beauftragen.

Die GHND befürwortet die Entscheidung, auf eine Verengung der Großen Meißner Straße hinzuwirken, um dem Neustädter Markt langfristig die städtebauliche Grundstruktur zurückzuerleihen, die er bis zum Abriss der Ruinen in den 1950er Jahren besessen hat. Die



Fußgängertunnel am Neustädter Markt (Foto: John Pahl)



Östlicher Brunnen am Neustädter Markt (Foto: John Pahl)



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

DIENSTAG, 17. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

MITTWOCH, 18. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Vortrag von Dirk Wambach: Barocke Bürgerhäuser im alten Mainz

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

FREITAG, 29. MAI 2015, 17.00 – 21.00 UHR

Bauen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr Oberbürgermeister(in)

im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal

GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.



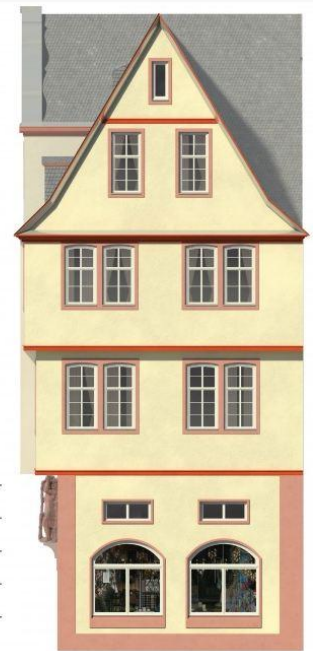
breite Verkehrsschneise durchschneidet nicht nur den historischen Stadtgrundriss, sie beeinträchtigt auch empfindlich das Gesamtgefüge von Alt- und Neustadt. Auf die ehemals hohe architektonische wie städtebauliche Bedeutung des Neustädter Marktes möchte die GHND mit der geplanten Wiedererrichtung der Turmhaube des Neustädter Rathauses hinweisen (siehe Neumarkt-Newsletter November 2014).

Frankfurt/Main: Hochbau der ersten Rekonstruktionen im „Dom-Römer-Areal“ beginnt



Visualisierung „Rotes Haus“ (Markt 17)
(© Dom-Römer GmbH)

In Frankfurt am Main erfolgt die Umsetzung eines der gegenwärtig größten deutschen Rekonstruktionsprojekte. Zwischen der in den 1980er Jahren wiederaufgebauten Römerberg-Ostzeile und dem Dom entstehen in den kommenden drei Jahren auf einer Fläche von 7000 Quadratmetern insgesamt 35 Altstadthäuser, von denen 15 Bauten als Rekonstruktionen geplant sind, davon acht von der Stadt Frankfurt getragen. Ein kleines Geflecht von Gassen mit dem Hühnermarkt im Zentrum wird dann wieder einen kleinen Eindruck vom histori-



Bürgerhaus Braubachstraße 21
(© Dom-Römer GmbH)

sehen Charakter der 1943 und 1944 zerstörten Frankfurter Altstadt vermitteln. Koordiniert wird das Großprojekt von der städtischen Dom-Römer GmbH. Geschäftsführer Michael Guntersdorf wurde im vergangenen November für fünf weitere Jahre vom Magistrat verlängert, so dass er bis zur Vollendung Ende 2017 die Realisierung dieser für Frankfurts Erinnerungskultur so wichtigen Bauaufgabe gewährleisten wird.

An der nordöstlichen Ecke des Gesamtareals hat die Stadt im vorigen Herbst mit dem Wiederaufbau des

VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

DIENSTAG, 17. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

MITTWOCH, 18. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Vortrag von Dirk Wambach: Barocke Bürgerhäuser im alten Mainz

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

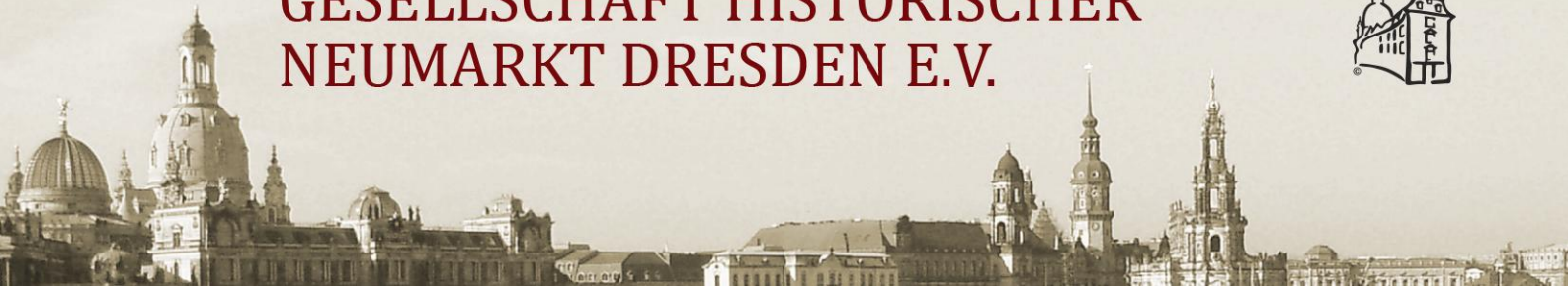
FREITAG, 29. MAI 2015, 17.00 – 21.00 UHR

Bauen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr Oberbürgermeister(in)

im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal



GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.



Hauses Braubachstraße 21 (siehe rechtes Foto) begonnen. Das im Kern aus dem 16. Jahrhundert stammende und in den beiden folgenden Jahrhunderten mehrfach umgebaute Fachwerkhaus besitzt zwei für Frankfurt so typische auskragende Obergeschosse. Ein großes Zwerchhaus mit Wellengiebel bekrönt die breitere zum Rebstockhof schauende Fassade. Die Schmalseite des Hauses öffnet sich zur vielbefahrenen Braubachstraße, die erst zwischen 1904 und 1906 angelegt wurde.

Genau wie vom benachbarten Haus „Rebstock“, das ursprünglich aus dem 18. Jahrhundert stammt, steht von der Braubachstraße 21 inzwischen das Erdgeschoss, zahlreiche Häuser werden bald folgen. Für die Rekonstruktion des „Roten Hauses“ (siehe linkes Foto) ist der Aufwand besonders groß. Das Erdgeschoss lastete auf drei Eichensäulen aus dem 14. Jahrhundert. Für den Nachbau wurden im Teutoburger Wald 300 Jahre alte Eichen gefällt, die drei Jahre lang abgelagert werden mussten. Wenn sie im Mai schließlich aufgestellt werden, sollen sie nach Überzeugung des Tischlermeisters Gert Möller die kommenden 500 Jahre überdauern.

Weiterführender Link: <http://www.domroemer.de/>

Berlin: Entscheidung über die historische Mitte für 2015 geplant

Für Berlin könnte 2015 ein Jahr wichtiger städtebaulicher Entscheidungen werden. Wohl nicht zufällig ist kürzlich eine aktualisierte Neuauflage des Buches „Berliner Altstadt“ vom ehemaligen Berliner Senatsbaudirektor und Staatssekretär für Planung Hans Stimmann (SPD) erschienen. Aufgrund der inzwischen deutlich wahrnehmbaren Kubatur des im Aufbau befindlichen Stadtschlusses rückt der Autor den Fokus auf die unmittelbare Umgebung. Stimmann bedauert es, dass trotz zahlreicher Initiativen aus Politik und Bürgerschaft die Berliner Mitte auch 25 Jahre nach der Wende nach wie vor wie eine Ansammlung von „Leerstellen historischer Erinnerung“ wirkt. Zahlreiche

BERLINER ALTSTADT

Neue Orte und Plätze rund um das Schloss

Hans Stimmann



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

DIENSTAG, 17. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

MITTWOCH, 18. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Vortrag von Dirk Wambach: Barocke Bürgerhäuser im alten Mainz

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

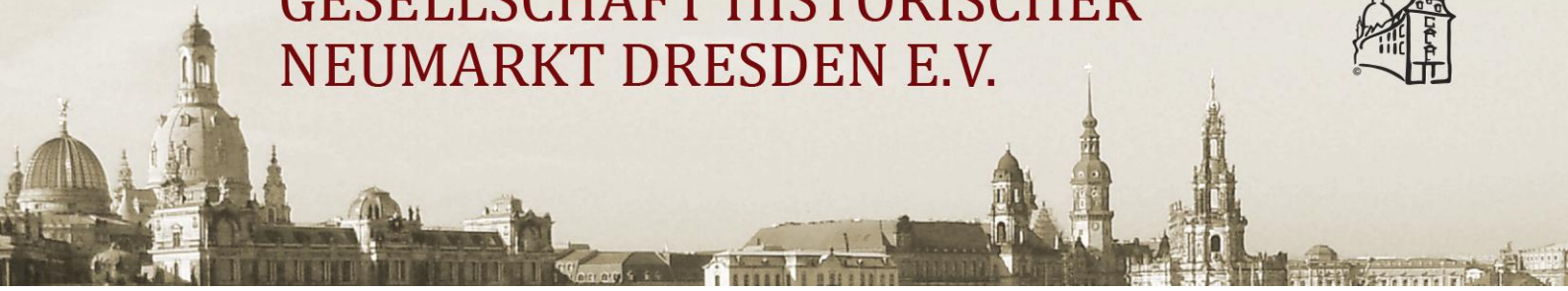
FREITAG, 29. MAI 2015, 17.00 – 21.00 UHR

Bauen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr Oberbürgermeister(in)

im Kulturrahus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal



GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.



weitere Autoren, darunter Jörn Düwel, Tobias Nöfer, Franco Stella und Bernd Albers, liefern Beiträge zur Frage, wie Berlins „neue Mitte“ als verantwortungsvolle Lösung gesellschaftspolitischer, städtebaulicher, architektonischer und geschichtlicher Erfordernisse gebaut werden könnte, damit im innersten Zentrum der Republik ein überzeugender Identifikationsort entsteht. Als Urheber des „Planwerks Innenstadt“ hat Stimmann bewirkt, dass die Orientierung am historischen Stadtgrundriss zur Planungsgrundlage der Berliner Stadtplanung erhoben wurde.



Visualisierung des Neuen Marktes mit Marienkirche und Rotem Rathaus (© GHB e.V.)

In diesem Jahr sollen nun verbindliche Entscheidungen getroffen werden. Bausenator Andreas Geisel (SPD) will mittels eines „öffentlichen Dialogverfahrens“ Ideen für die Zukunft der Fläche vom Stadtschloss bis zum Alexanderplatz, vom Molkenmarkt bis zum Neuen Markt sammeln und in einem „Manifest“ dem Abgeordnetenhaus vorlegen. Fest steht bereits, dass südlich vom Roten Rathaus die breite Verkehrsschneise schmaler und umgelenkt werden soll, um dort dann kleinteilige Wohn- und Geschäftshäuser zu bauen. Die Gesellschaft Historisches Berlin e.V. (GHB) wirbt unterdessen vehement für eine kritische Rekonstruktion des Neuen Marktes nahe der Marienkirche, um den – nach der Nikolaikirche – zweitältesten Sakralbau der Stadt endlich wieder überzeugend im Stadtkörper zu verankern (siehe Foto).

Hans Stimmann: Berliner Altstadt. Neue Orte und Plätze rund um das Schloss, Berlin 2014, 216 S., 48 Euro

Weiterführender Link: <http://www.ghb-online.de/>



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

DIENSTAG, 17. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

MITTWOCH, 18. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

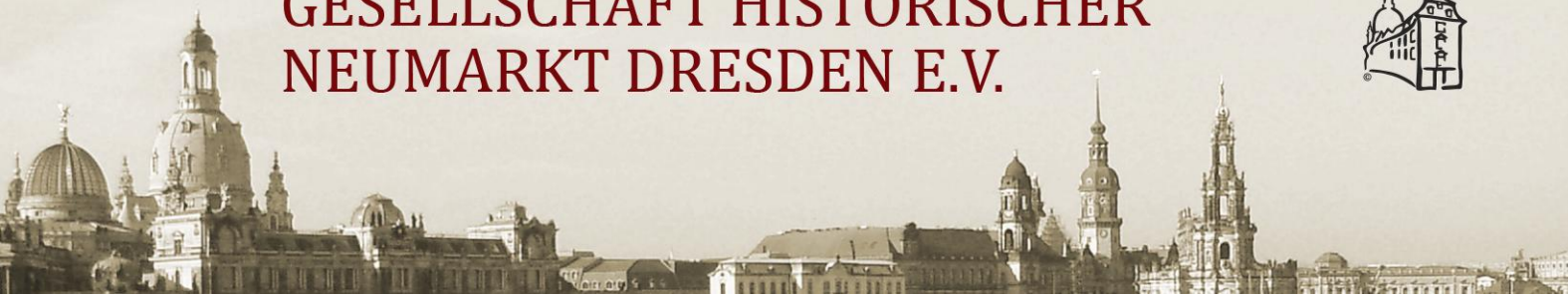
Vortrag von Dirk Wambach: Barocke Bürgerhäuser im alten Mainz

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

FREITAG, 29. MAI 2015, 17.00 – 21.00 UHR

Bauen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr Oberbürgermeister(in)

im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal



Mali: Wiederaufbau der Oasenstadt Timbuktu

Weltweit nimmt die Zahl der durch Kriege gefährdeten Kulturdenkmäler erschreckend zu. Ging im März 2001, als die Taliban die 2.500 Jahre alten Buddha-Statuen im afghanischen Bamiyan sprengten, ein Protestschrei durch die Welt, vernimmt man heute kaum einen Laut. Und das obwohl allein im Mittleren Osten heute 1.800 archäologische Stätten durch Kriegshandlungen betroffen sind. Auch auf dem afrikanischen Kontinent sind hohe Verluste kultureller Güter zu beklagen. Die UNESCO-Welterbestätte Timbuktu, eine Oasenstadt



Timbuktu, hinter der Lehmmauer die Djingerber-Moschee (Foto: Emilio Labrador)

aus Lehm gebaut, die im 15. und 16. Jahrhundert zu großem Wohlstand kam, wurde unter der Besetzung islamistischer Milizen 2012 und 2013 schwer beschädigt. Als Timbuktu zu einem der Zentren der islamischen Welt aufblühte, entstanden zahlreiche Moscheen, Mausoleen großer Gelehrter des mystischen Sufi-Islam, Bibliotheken mit Schriften zu Religion, Philosophie, Geschichte, Literatur, Musik, Mathematik und Naturwissenschaften. Tausende davon wurden von den Milizen verbrannt, etliche Schreine zerstört.

Nach der Befreiung Timbuktus durch französische und malische Streitkräfte Ende Januar 2013 konnte mit dem Wiederaufbau begonnen werden. Etwa zehn Millionen Euro wird die Restaurierung der Bauwerke kosten. Großer Wert wird auf die Verwendung traditioneller Materialien und Techniken gelegt. Die Häuser werden mit Ziegeln aus Lehm und Stroh neuerrichtet. Der elastische Putz besteht aus Dünen sand, der mit der phosphathaltigen „Bourem-Erde“, Butter aus Karité-Nüssen und Gummi Arabicum vermischt wird. Die luftdurchlässigen Mauern bewirken so eine natürliche Klimatisierung der Räume. Auch die Dresdner Hilfsorganisation Arche noVa e.V. ist am Wiederaufbau Timbuktus beteiligt. Sie konzentriert sich auf die Wiederherstellung der Wasser- und Sanitäreanlagen.

Weiterführender Link: <https://arche-nova.org>



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

DIENSTAG, 17. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

MITTWOCH, 18. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Vortrag von Dirk Wambach: Barocke Bürgerhäuser im alten Mainz

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

FREITAG, 29. MAI 2015, 17.00 – 21.00 UHR

Bauen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr Oberbürgermeister(in)

im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal

AUFRUF

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Neumarktes

Wer kennt es nicht?

„Da kann man doch nichts machen, die machen doch sowieso, was sie wollen!“

Das stimmt nicht!

Das ist deutlich zu sehen, wenn man heute durch das im Wiederaufbau begriffene historische Zentrum Dresdens rund um die Frauenkirche geht.

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass ohne das nun fast 15 Jahre währende bürgerliche Engagement der GHND der Neumarkt heute ganz anders aussehen würde.

Vieles ist erreicht worden, aber viele Aufgaben stehen noch an: Noch immer ist ein Drittel des Gebietes offen und wir müssen uns weiter aktiv einbringen. Es ist für jeden möglich, sich einzubringen und zu helfen!

- **Werben Sie neue Mitglieder!**

Für erfolgreiche Freundschaftswerbung gewähren wir einen Gutschein über 20€ zur Erfüllung Ihrer Wünsche aus dem Angebot unseres Informationspavillons.

- **Werden Sie selbst Mitglied!**

- **Werden Sie aktiv in der Vereinsarbeit!**

- **Beraten Sie Interessierte im Pavillon!**

- **Helfen Sie mit bei Veranstaltungen!**

- **Jede Spende – auch noch so klein – zählt!**

- **Man kann etwas machen!**

- **Es ist ein gutes Gefühl, aktiv dabei zu sein, auch einen Beitrag zu leisten!**



Herausgeber:

Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.,
Rampische Str. 29/Salzgasse 8, 01067 Dresden

Redaktion:

John Hinnerk Pahl/Torsten Kulke

Spendenkonto:

Ostsächsische Sparkasse Dresden
Kto.-Nr. 3120140472 BLZ 85050300
IBAN: DE24 850 503 00 312 014 0472
BIC: OSDD DE81 XXX

Fragen zu den Nutzungsrechten der Fotografien richten Sie bitte an info@neumarkt-dresden.de